

# Sitzungsvorlage



## zur öffentlichen Sitzung der Stadt Gundelsheim

<b>Gremium</b> Gemeinderat	<b>Sitzungsdatum</b> 01.03.2023	<b>Behandlung</b> Entscheidung
-------------------------------	------------------------------------	-----------------------------------

**Vorlage Nr.: 2023/251**

### **Eigenbetrieb Wasserversorgung - Jahresabschluss 31.12.2020 mit Lagebericht**

#### **Sachverhalt:**

Im Eigenbetrieb Wasserversorgung steht nun mit etwas Verzögerung gegenüber dem Eigenbetrieb Freibad, bedingt durch die Arbeiten für die Eröffnungsbilanz im Kernhaushalt, auch der vierte Jahresabschluss seit der allgemeinen Systemumstellung auf das NKHR im Jahr 2017 an, nachdem bereits für die Jahre 2017 bis 2019 die entsprechenden Abschlüsse beschlossen wurden. Wie bei der Lektüre des Lageberichts festzustellen ist, machen sich auch 2019 noch die Auswirkungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) bemerkbar. Hierdurch wurden die Vorgaben der EU-Richtlinie 2013/34/EU in deutsches Recht umgesetzt. Mehrere Konten, die im Vorfeld der Umstellung, also 2016, individuell für die Bedürfnisse der Gundelsheimer Eigenbetriebe eingerichtet worden waren, orientierten sich an der kommunalen Doppik, nicht aber an der o.g. Richtlinie für Eigenbetriebe. Dies führt dazu, dass es in der GuV aktuell einige Konten bei den Aufwendungen doppelt gibt. Diese sind jeweils mit den Bezeichnungen „alt“ und „neu“ gekennzeichnet, da einmal gebuchte Konten wegen der Bilanzkontinuität nicht einfach gelöscht werden dürfen. Aufgrund der gleichen Richtlinie zählen nun aber auch die beiden Ertragskonten Verwaltungsgebühren und Erlöse für Waren nicht mehr zu den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern zu den Umsatzerlösen. In der GuV des Wirtschaftsprüfers sind die Summierungen korrekt aufsummiert. Die Reform des Eigenbetriebsrechts ab 2023 ist ein wesentlicher Grund dafür, dass die jetzigen Berichte und Auswertungen nicht mehr mit dem Nachdruck gepflegt und überarbeitet werden, da sie sozusagen ein Auslaufmodell darstellen.

Neben der zwangsläufig notwendigen Unterstützung durch das Rechenzentrum bedurfte es ebenso der Mitwirkung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - als Nachfolgerin der WIBERA -, gerade im Hinblick auf Steuerthematiken und vor allem die Festsetzung der Konzessionsabgabe. Diese wurde bereits im Rahmen der beiden jüngsten Gebührenkalkulationen 2020 und 2022 hinreichend erläutert und diskutiert. Zur Berechnung und Höhe siehe Anlage und Lagebericht.

Zum 31.12.2020 entsteht ein Gewinn in Höhe von **131.854,57 €** (2019: 55.718,47 €, 2018: 35.854,00 €, 2017: 37.660,00 €, 2016: 38.872,00 €). Der hohe Gewinn hat seine beiden Ursachen in den hohen Verkaufszahlen und den niedrigen Wasserverlusten. 2015 wurden die letzten Bilanzverluste getilgt und es wurde erstmals ein Gewinn in das Folgejahr vorgetragen. Seitdem stärken die Gewinne das Eigenkapital des Eigenbetriebs:

<b><u>GEWINN 2020</u></b>	<b><u>GEWINN 2019</u></b>	<b><u>GEWINN 2018</u></b>	<b><u>GEWINN 2017</u></b>	<b><u>GEWINN 2016</u></b>	<b><u>GEWINN 2015</u></b>
131.854,57 €	55.718,47 €	35.854,00 €	37.660,00 €	38.872,00 €	40.895,00 €

Als Anlage sind beigefügt:

- die Bilanz in Aktiva und Passiva,
- die Gewinn- und Verlustrechnung,
- die Übersicht über das Anlagevermögen im Wirtschaftsjahr 2020,
- Berechnungsunterlagen zur Konzessionsabgabe,
- Lagebericht 2020.

Zu den Zugängen im Anlagevermögen wird auf den Lagebericht 2020 verwiesen; diesen stehen Abschreibungen im Umfang von 122.455,91 (Vorjahr: 125.331,22 €) gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen im Saldo um 36.541,85 € von 2.237.484,35 € auf 2.200.942,50 € verringert.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 403.245,63 € gegenüber dem Vorjahr (1.660.830,71 €) auf 2.064.076,34 €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 444.089,16 € zu, die sonstigen Vermögensgegenstände um 94.260,45 €. Letztere sind im Wesentlichen umgegliederte debitorische Kreditoren. Der Kassenbestand des Eigenbetriebs hingegen reduzierte sich um 158.345,85 € von 523.026,41 € auf 364.682,56 €. Die Forderungen gegenüber der Stadt nahmen um 22.373,92 € zu. Hierbei handelt es sich um eine Umsatzsteuerzahllast der Stadt, die für den rechtlich nicht selbständigen Eigenbetrieb die Abrechnung mit dem Finanzamt durchführt, aus dem letzten Quartal 2020.

Das Eigenkapital steigt gegenüber 2019 von 736.314,92 € in genau der Höhe des Jahresgewinns 2020 um 131.854,57 € auf 868.169,49 €.

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind um 458,15 € rückläufig gegenüber 2019. Sie sind sozusagen ein Auslaufmodell, da seit 2003 Baukostenzuschüsse im Eigenbetrieb abgesetzt und nicht mehr passiviert werden.

Die Rückstellungen erhöhen sich gegenüber 2019 um 32.100,87 € auf 81.689,11 €. Dabei stiegen die Steuerrückstellungen um 33.451,36 €. Die sonstigen reduzieren sich um 1.350,49 €. Nachfolgend sind die einzelnen Rückstellungen erläutert:

Die Steuerrückstellungen (59.855,18 €, Vorjahr: 26.403,82 €) betreffen die noch nicht veranlagte Gewerbesteuer und Körperschaftssteuer für 2019 sowie die aufgrund des guten Ergebnisses erforderlich gewordenen Bildungen für Gewerbesteuer und Körperschaftssteuer im Jahr 2020.

Die sonstigen Rückstellungen (21.833,93 €, Vorjahr: 23.184,42 €) betreffen Urlaubs- und Überstundenrückstellungen sowie Rückstellungen für Jahresabschluss (Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer).

Die Verbindlichkeiten sind um 203.206,49 € gestiegen (von 3.111.806,35 € auf 3.315.012,84 €). Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 160.075,15 € abgenommen haben, nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (LuL) um 46.961,27 € zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt erhöhten sich um 327.419,44 €. Ursächlich sind die Konzessionsabgabe, die Bauhofleistungen und der in Rechnung gestellte Verwaltungskostenbeitrag, die jeweils als Verbindlichkeit bis zur Auszahlung stehen. Ebenso wird regelmäßig die Umsatzsteuerzahllast umgegliedert. 2020 trug wesentlich der hohe Abwasseranteil, der im Eigenbetrieb für den Kernhaushalt abgerechnet wird, zur Erhöhung bei.

Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 11.099,07 € gegenüber 2019 ab. Im Wesentlichen hat die Zunahme ihren Grund in der Differenz aus der Umgliederung kreditorischer Debitoren und deren Rückgliederung aus dem Vorjahr. Bei der Abgrenzung von Darlehenszinsen gab es ebenfalls einen Rückgang.

## Beschlussvorschlag:

1.	Die <b>Bilanzsumme</b> wird festgestellt auf	4.265.018,84 EUR
1.1	davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf das Anlagevermögen	2.200.942,50 EUR
	auf das Umlaufvermögen	2.064.076,34 EUR
1.2	davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf das Eigenkapital	868.169,49 EUR
	die empfangenen Ertragszuschüsse	147,40 EUR
	die Rückstellungen	81.689,11 EUR
	die Verbindlichkeiten	3.315.012,84 EUR
1.3	<b>Der Jahresgewinn beträgt</b>	<b>131.854,57 EUR</b>
	die Summe der Erträge beträgt	1.103.307,93 EUR
	die Summe der Aufwendungen beträgt	971.453,36 EUR

## **2. Behandlung des Jahresgewinns**

Der Gewinnvortrag des Vorjahres (195.160,73) erhöht sich um den Gewinn 2020 in Höhe von 131.854,57 € auf 327.015,30 €, der auf neue Rechnung vorzutragen ist.

## **3. Der Werkleitung wird Entlastung erteilt.**

## Anlagen:

230214\_WV 2020 Gundelsheim\_Anlagenverzeichnis  
230214\_WV 2020 Gundelsheim\_Bilanz  
230214\_WV 2020 Gundelsheim\_GuV  
230214\_WV 2020 Gundelsheim\_Konzessionsabgabe  
WV 2020 - LAGEBERICHT Wasserversorg